

## Erfolgsfaktor Familie

**Chemnitz (ddp-lsc).** Am Ende des dicht bebauten Chemnitzer Kaßberges liegt der Hohe Weg. Dass das Haus Nummer 3 einen Kindergarten beherbergt, die Kinderbetreuung Sonnenblume e.V, fällt Fremden kaum auf. Auch das Innere des Gebäudes im Stil der 20er Jahre sieht eher wie ein Wohnhaus denn wie eine Betreuungsstätte aus. Im Windfang hängen Jacken, von der Diele geht es rechts in die Küche, im hellen Eckzimmer mit Wintergarten steht der Esstisch, das braun getäfelte «Wohnzimmer» füllen eine große Couch und Bücherwände.

Der Platz auf der Etage reicht gerade für 15 Kinder. «Und das ist genug. Wir setzen auf eine sehr familiäre Atmosphäre», sagt Gerd Maudrich. Der Geschäftsführer der Megware Computer GmbH ist der «Vater» der privaten Einrichtung, die es als beispielhaftes Projekt bis ins Netzwerk «Erfolgsfaktor Familie» des Bundesfamilienministeriums geschaffen hat. Zu den Besonderheiten der «Sonnenblume» gehört, dass eine Betreuerin durchschnittlich drei Kinder betreut, es flexible Öffnungszeiten bis hin zu Übernachtung und Wochenendbetreuung sowie altersgemischte Gruppen gibt. «Wir nehmen uns viel Zeit für kleine Kümmernisse, legen Wert auf Beantwortung aller Fragen und führen die Kinder spielerisch in die Welt der Erwachsenen ein», erläutert Leiterin Katja Keller. Die Mädchen und Jungen dürfen bei der Essenszubereitung oder bei Gartenarbeiten helfen oder kaufen gemeinsam Futter für die Heimtiere. Eltern, Großeltern oder Geschwister können nachmittags noch mit den Kleinen lesen oder spielen, ehe es nach Hause geht. Die Chemnitzer Megware GmbH beschäftigt bei insgesamt 60 Mitarbeitern etwa ein Drittel Frauen. «Wir sind ein offenes Unternehmen und wissen, dass es den einen und anderen Kinderwunsch gibt», erzählt der Geschäftsführer. Doch das europaweite Geschäft mit Großrechenanlagen verlangt in Vertrieb, Installation und Wartung nahezu universell verfügbare und fachlich auf dem Laufenden bleibende Mitarbeiter, egal ob Mann oder Frau.

Um die Mitarbeiter bei der Familiengründung nicht zu verlieren, blieb aus Maudrichs Sicht nur eine eigene Lösung für die Kinderbetreuung. Die Öffnungszeiten kommunaler Kindergärten seien schwer mit der Arbeitszeit seiner Mitarbeiter zu vereinbaren, sagt Maudrich. Vor fünf Jahren gründete der dreifache Vater den gemeinnützigen Trägerverein Sonnenblume und suchte ein passendes Objekt. In die Sanierung des Hauses flossen 400 000 Euro aus privaten und Mitteln des Unternehmens - auch in eine Sauna und einen sogenannten Snoozle-Raum. Eigentlich hätten sich weitere Betriebe und Einrichtungen beteiligen sollen, doch das habe nicht funktioniert. Dennoch sind nur 4 der 15 Sonnenblumen-Kinder echte «Megware-Gewächse». Die anderen kommen, weil ihre Eltern vom pädagogischen Konzept überzeugt und in der Lage sind, die Kosten zu tragen. Ein Vollzeit-Krippenplatz für unter Dreijährige kostet 500 Euro im Monat, ein Platz für Drei- bis Sechsjährige 300 Euro. Mitarbeiter zahlen deutlich weniger. «Da ist von Essen über Windeln bis zur Zahnbürste alles dabei», betont Keller.

Wenn der etwa 20-köpfige Verein auf finanziell festeren Füßen stehe, sei man auch bereit, ein bis zwei Kinder aus sozial schwächeren Familien aufzunehmen, sagt Maudrich. Denn, für ihn unverständlich, ist die «Sonnenblume» von der Stadt Chemnitz nicht in den Kita-Bedarfsplan aufgenommen worden. So liege die Hauptlast von mehreren 1000 Euro im Monat für Personal und Miete beim Unternehmen. «Andererseits darf ich nicht nur die Ausgaben für den Kindergarten sehen, sondern muss den Beitrag des Mitarbeiters für den Betrieb in Betracht ziehen», sagt Maudrich ab.

Silke Lerche beispielsweise, die Teamleiterin Vertrieb, ist für Megware unverzichtbar. Sie blieb nach der Geburt von Sohn Florian durch einen Telearbeitsplatz mit dem Betrieb verbunden und gab den Nachwuchs mit einem Jahr in die Einrichtung. «Ich weiß mein Kind hier bestens aufgehoben, auch wenn es ihm mal nicht so gut geht. Das ist eine große Erleichterung, wenn man einen verantwortungsvollen Job hat», sagt Lerche.

(ddp)

© Copyright ddp Nachrichtenagentur GmbH

*Freie Presse Online, 20. September 2007*